

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 1/2 (1883)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Bauzeitung

Wochenschrift

für Bau-, Verkehrs- und Maschinentechnik

Herausgegeben

von

A. WALDNER

Claridenstrasse 30. — ZÜRICH.

Verlag des Herausgebers. — Commissionsverlag von Meyer & Zeller in Zürich.

Organ

des Schweizer. Ingenieur- & Architecten-Vereins und der Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Bd I.

ZÜRICH, den 21. April 1883.

Nº 16.

Insertionspreis:
Pro viergespaltene Petitzeile
oder deren Raum Fr. o. 30
Haupttitelseite: Fr. o. 50

Inserate
nimmt allein entgegen:
Die Annoncen-Expedition

von
RUDOLF MOSSE
in Zürich, Berlin, München,
Breslau, Köln, Frankfurt
a. M., Hamburg, Leipzig,
Dresden, Nürnberg, Stuttgart,
Wien, Prag, Straßburg i. E., London, Paris.

Die neue Bleistift-Fabrik

von

JOHANN FABER

in

NÜRNBERG

(MNa 236/1 M)

Neuen verbesserten Blei- und Farbstifte

für Schulen, Bureaux, Architecten etc. etc. auf's Beste.

Herr Johann Faber, der Gründer dieser vor drei Jahren eröffneten Bleistiftfabrik, war **37 Jahre** lang Theilhaber seines elterlichen Geschäftes, der bekannten Bleistiftfabrik **A. W. Faber in Stein**, und hat sich während dieser langen Reihe von Jahren hauptsächlich mit der Fabrication befasst. Er ist der Bruder des jetzigen Inhabers der Firma **A. W. Faber in Stein**, und dass der Name **Faber** in der Bleistiftbranche einen so guten Klang hat, ist auch seinem rastlosen, energischen, ein Menschenalter dauernden Arbeiten zu verdanken. — Die **Johann Faber'sche Bleistiftfabrik** hat es sich zur Aufgabe gemacht, nur **das Beste** zu liefern und ihre Fabrikate sind in rühmender Weise allenthalben anerkannt worden, wie dies die Urtheile der competentesten Künstler und Architecten bestätigen. Es gelang Herrn **Johann Faber**, seine Bleie durch ein **neues Verfahren** derart zu vervollkommen, dass es ihm möglich ist, einen vorzüglichen Zeichnungsstift in der Qualität der **A. W. Faber'schen Polygrades-Bleistifte** zu bedeutend niedrigeren Preisen zu liefern und hiervon den Liebhabern eines solchen zugänglicher zu machen, sonach ein von verschiedenen Fabrikanten vergeblich verfolgtes Problem zu lösen. — Es ist dies der **Johann Faber'sche Dessiminstift** in vier Härtegraden.

Dass die **Neuen verbesserten Polygrades- und Graphite Broyé-Bleistifte** in 5 und 12 Bleihärtungen von **Johann Faber** das Beste sind, was die moderne Bleistift-Industrie augenblicklich zu leisten vermag, sei unter Anderem durch das Zeugniß des Herrn Professor der kgl. Academie in München, Gab. Max, belegt, welcher über diese Bleistifte sagt:

„dass dieselben, was Feinheit des Striches und Schwärze des Tons anbelangt, von keiner Fabrik „der Welt übertröffen werden.“

Die **Johann Faber'sche** Fabrik liefert auch alle Sorten Farbstifte, Gummi, Patentstifte, Künstlerstifte, Zeichen-Etui etc.

Man hütet sich vor Nachahmungen und beobachte, dass jeder Stift aus der Johann Faber'schen Fabrik die Schutzmarke: „zwei sich kreuzende Hämmer“ und den vollen Namen: „**Johann Faber**“ trägt.

Welcher Missbrauch mit dem Namen Faber in der Bleistift-Industrie schon getrieben wurde, ersieht man am Besten aus der in Zürich erschienenen Broschüre:

„Die betrügliche Nachahmung des Namens und der Fabrikmarke A. W. Faber, verfasst von Dr. F. Meili, Advocat und Privat-Docent in Zürich“, in welcher die Falsificationen und der Missbrauch des Namens „Faber“ Seitens Unberechtigter sachgemäß behandelt werden.

Die neuen **Johann Faber-Fabrikate** sind in allen grösseren Schreibmaterialienhandlungen der Schweiz zu haben.